



Michael Janke
Alter: 55 **Wohnort:** Helgoland
Beruf: biologisch- chemisch- technischer Assistent
Hobbys: Angeln, Boot fahren, Angelreisen weltweit
Bezug zu Rute & Rolle: freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 18 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

17.17 Uhr ab Nordosthafen

Michael Janke von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr sticht er dann mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr.

Kanten unter Strom

Stromkanten? Wie jetzt? Hat Strom neuerdings Ecken und Kanten, oder was? Keineswegs! Stromkanten, auch Strömungskanten genannt, bilden sich in Küstenregionen von Meeresgebieten, in denen Gezeitenströme herrschen. Auch in der Umgebung von Inseln sind sie regelmäßig anzutreffen. Durch die unterschiedlichen Tiefen bedingt, gibt's hier Wasser, das relativ schnell fließt und solches, das langsamer strömt. Man spricht in dem Fall auch von verschiedenen Wasserkörpern. Und in den Bereichen, wo diese aufeinander treffen, bilden sich eben die so genannten Stromkanten. Derselbe Effekt tritt übrigens auch auf, wenn eine Insel umströmt wird und das Wasser dahinter wieder zusammen fließt. Hierbei kann es zu einer regelrechten Unterschichtung der Wasserkörper kommen. In diesem Fall sammelt sich alles, was an der Oberfläche driftet, in dem Grenzbereich.

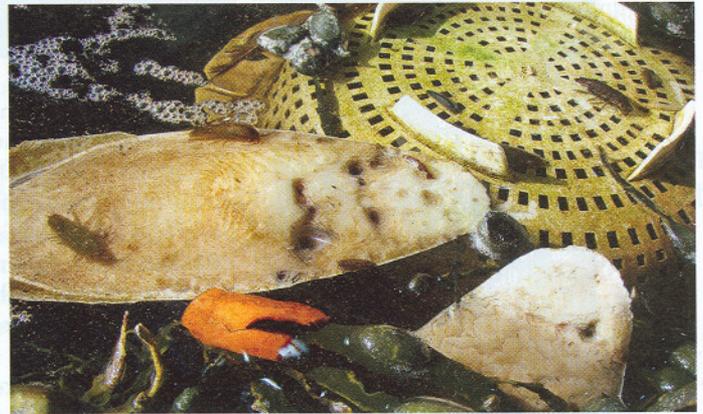
Das sind vor allem treibender Seetang, Sepiaschulpe, leere Kokons von Rochen- und Wellhornschneckeneiern, Möwenfedern, aber auch jede Menge Müll.

Und hier finden sich hervorragende Versteckmöglichkeiten für Ruderfuß- und Flohkrebs sowie Fisch- und Krebslarven. Den größten Anteil bilden Meeresasseln, die hier mit bis zu acht verschiedenen Arten vorkommen. Dieses Gewusel lockt natürlich jede Menge Fressfeinde an, die hier ein regelrechtes Schlaraffenland vorfinden. An windstillen Tagen, wenn die See spiegelglatt ist, kann man die Stromkanten anhand des Treibgutes schon von weitem ausmachen. Ich lasse mich dann gerne langsam mit dem Boot in den Algenteppich hineingleiten, um das Geschehen in Ruhe beobachten zu können.

In den Sommermonaten finden sich vor allem Seenadeln verschiedener Arten, junge Seehasen und Fünfbärtelige Seequappen ein, um sich von den zahlreichen Ruderfußkrebsen zu ernähren. Wenn sie im Fressrausch sind, werden sie manchmal von oben durch Seeschwalben attackiert. Viel interessanter sind aber die Räuber, die von unten angreifen: Wie aus dem Nichts schießen plötzlich Hornhechte heran. Oftmals mit so hoher Geschwindigkeit, dass sie die Oberfläche durchbrechen. Oder auch Makrelen, die unter den Algen

blitzschnell hin- und herjagen. Da juckt es manchmal schon in den Fingern, die Rute herauszuholen und die Nordseetiger auf Sicht zu beangeln.

Aber zumeist begnüge ich mich mit Beobachten. Einmal konnte ich einem Kalmar zusehen, wie er sich eine Schlangennadel einverleibt hat. Ein anderes Mal hat sich ein Pollack eine große Schwimmkrabbe geschnappt. Manchmal wimmelt es unter dem Algenteppich von Sandaalen oder Sprotten, die sich zu glitzernden „Baitballs“ formieren, wenn sie von den Räufern bedrängt werden. Ich habe so im Verlauf von Jahren durch meine Beobach-

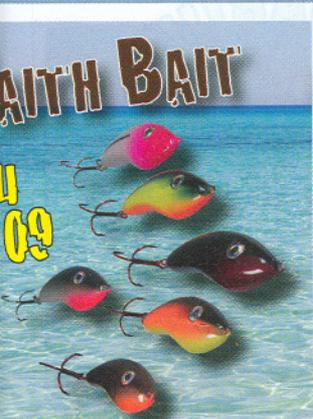


tungen viel über das Fressverhalten der verschiedenen Meeresfische gelernt. Und das ist mir natürlich anglerisch zugute gekommen. Aber Vorsicht beim Nachmachen! Wenn man schließlich die Stromkante wieder verlassen will, muss man höllisch aufpassen, dass man sich nicht einen Tampen oder ein treibendes Netzstück mit dem Propeller einfängt.

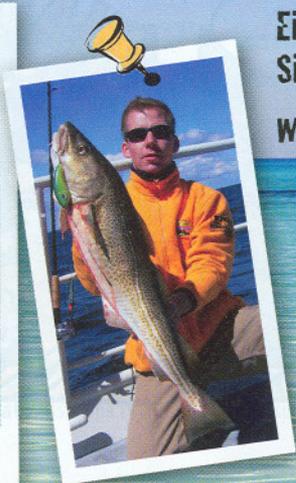
Leider ist der Müll-Anteil im Treibgut immer noch erschreckend hoch.

Was kann man tun?

Euer Michael



Wirkungen:
als täglich fischen führt schnell
ntgefahr!



Eine neue Sportart wartet auf Sie! Jerken auf dem Meer....

Weitere Informationen auf:

Bis zu 80 Meter aktiv jerken!

der Sea-Jerk
made in Germany

HART-AM-FISCH.de

Druckfrisch für Meeresangler:



Kostenlos für Sie!
 info@dieter-eisele.de
 Hotline: 04361 100-0
 Postkarte: Dieter Eisele,
 Postfach, 23751 Oldenburg

Stichwort: „SeaFishing aktuell“
solange der Vorrat reicht